

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 175 Januar 2016



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,*
Friede, Friede – aber es ist kein Friede. Dies gilt natürlich zunächst für die Staaten, die sich im Krieg befinden – und daran ist Deutschland leider vielfach schuld. In der Erklärung des EKD-Friedensbeauftragten gegen den Militäreinsatz in Syrien, die die Vorstände von AGDF und EAK unterstützen, ist es angedeutet: Deutschland trägt angefangen mit der Kolonialgeschichte bis zur heutigen Wirtschaftspolitik, Waffenexporten etc. eine Mitschuld an vielen Kriegen – und sollte dieses auch mal einräumen. Es gilt aber auch für Menschen in anderen Staaten, die unter den ungerechten Strukturen und für die zig Millionen Menschen auf der Flucht.

Das Motto der Ökumenischen Friedensdekade 2016 „Kriegsspuren“ regt an sich auf die Suche nach den Spuren in unserem Land zu machen, die in Krieg führen (Rüstungsstandorte ...) und die Krieg hinterlassen hat. Aber wir sollten auch Spuren des Friedens wahrnehmen – gerade zu Weihnachten und zu Beginn des neuen Jahres, den 1. Januar feiert die kath. Kirche als Weltfriedenstag. Es sollte nach anstrengenden Arbeitswochen eine Zeit der Ruhe und Besinnung sein – geistig, spirituell, aber auch politisch.

Gesegnete Weihnachten und einen guten Start in 2016 wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

Jan Gildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand der AGDF hat zusammen mit dem Vorstand der EAK eine Erklärung gegen den Militäreinsatz in Syrien beschlossen. Außerdem war Thema der gemeinsamen Sitzung die Präsenz der Friedensarbeit bei den Kirchentagen 2017 (Berlin, auch Magdeburg) und der Weltausstellung in Wittenberg.

Fachbereichssitzungen

Die Fachbereiche treffen sich im ersten Quartal 2016:

Fachbereich I am 26./27. Februar in Nürnberg, Fachbereich II am 11./12. Februar an einem zentralen Ort zum Thema „Bildungsarbeit mit/für/durch/zu Flüchtlingen“ und Fachbereich III vom 5.-7. April in Brüssel.

Geschäftsstelle

Das Projekt Friedensbildung, Bundeswehr und Schule endete (leider) im Dezember 2015. Damit mussten wir auch von Isabella Bauer und Kai-Uwe Dosch als Mitarbeitende Abschied nehmen. Die Adventsfeier verbrachten wir übrigens mit Geflüchteten.

Heidelberger Gespräch

Die Einladung ist draußen: Am **26./27. April 2016** geht es bei der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST), **Heidelberg**, um das Thema "Pazifismus auf neuen Wegen?".

Fortbildung „Aktive gewinnen“

Hier noch einmal die Erinnerung an der zweiteiligen Fortbildung mit Praxisprojekt zu einem Thema, was wohl jede Friedensinitiative beschäftigt. Meldet euch schnell an!

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT**„Kriegsspuren“ Motto der Ökumenischen FriedensDekade 2016**

Zwei Bibelstellen begleiten die FriedensDekade 2016: „Den Weg des Friedens kennen sie nicht, auf ihren Spuren gibt es kein Recht. Sie gehen krumme Pfade; keiner, der ihnen folgt, lernt den Frieden kennen.“ (Jesaja 59, V8) und „Darum fürchtet euch nicht vor ihnen! Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird. Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet am hellen Tag, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet von den Dächern.“ (Matthäus 10, V 26-28)

Infos:

<http://www.friedensdekade.de/pressebericht/kriegsspuren/>

PLAKATWETTBEWERB ZUM MOTTO „KRIEGSSPUREN“

Das Gesprächsforum Ökumenische FriedensDekade sucht im Rahmen eines Wettbewerbs Plakatmotiv und Postkartenmotive für die bundesweite Ökumenische FriedensDekade vom 6. – 16. November 2016. Die zehn Tage im November stehen dieses Mal unter dem Motto „Kriegsspuren“. Mit dem Plakat werben Friedensgruppen und Kirchengemeinden für ihre Veranstaltungen vor Ort. Das Gewinnermotiv (1. Platz) wird als Leitmotiv auf Medien der FriedensDekade 2016eingesetzt. Als Plakat wird es viele Kirchengemeinden und Friedensinitiativen in Deutschland verbinden und auf die FriedensDekade vom 6. – 16. November 2016 sowie auf örtliche Veranstaltungen im Rahmen dieser Tage hinweisen.

Bis zum **28. Januar 2016** können GrafikerInnen, Agenturen oder Privatpersonen ihre **Entwürfe** bei der Ökumenischen FriedensDekade einreichen.

Infos: <http://www.friedensdekade.de/wp-content/uploads/2015/12/Ausschreibung-Plakatwettbewerb-2016.pdf>

POLITISCHE AKTIONEN

Mach mit: Unterschriftenaktion "Nein zur Bundeswehr in Syrien!"



Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel,

Sie sagen, Sie handeln im Namen der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes, wenn Sie die Bundeswehr nach Syrien schicken. Wir sagen: Sie handeln nicht in unserem Namen!

Aus falsch verstandener Solidarität wird Deutschland zur Kriegspartei in einem Krieg, der auch überregional umfassende Vernichtung mit sich bringen kann. Der Einsatz der Bundeswehr in Syrien ist politisch falsch, moralisch unverantwortlich, verfassungs- und zudem völkerrechtswidrig.

Das Erstarren des IS ist auch die Folge des US-Krieges im Irak, des NATO-Krieges in Libyen und der Waffenlieferungen in die Region, z.B. von deutschen Waffen nach Saudi-Arabien. Der Zustrom von Geld, Waffen und neuen KämpferInnen für den IS muss dauerhaft unterbunden werden. Die Menschen in der Region brauchen eine lebenswerte Alternative, damit sie dem bewaffneten Kampf des IS ihre Unterstützung entziehen. Ein Ende des Krieges in Syrien ist nur mit Verhandlungen und Kooperation möglich.

Wir sagen Nein zur Beteiligung der Bundeswehr in Syrien!

Wir sagen Ja zu zukunftsweisenden zivilen Lösungen.

Sie, Frau Bundeskanzlerin, handeln nicht in unserem Namen!

<http://www.syrien-aufruf.de/>

Büchel ist überall – atomwaffenfrei.jetzt - Neue Kampagne gegen die nukleare Aufrüstung und für ein Verbot von Atomwaffen in intensiver Vorbereitung

Die neue Kampagne „Büchel ist überall. atomwaffenfrei.jetzt“ spitzt weiter zu und eskaliert. Wir fordern:

- Stopp der nuklearen Aufrüstung in Deutschland
- Abzug der Atomwaffen aus Büchel
- Atomwaffenverbot unterstützen

Wir nutzen Büchel als Standort für die nukleare Aufrüstung Deutschlands, um den Protest gegen die Stationierung von neuen Atombomben durch Aktionen u.a. zivilen Ungehorsams zum Ausdruck zu bringen. Gleichzeitig wird parlamentarisch mehr Druck ausgeübt werden, die Stationierung zu stoppen und die nukleare Teilhabe zu beenden.

Nach der vielfältigen Medienberichterstattung im September 2015 über die „Modernisierung von Atomwaffen“, ausgelöst durch den ZDF-Bericht in Frontal 21 war spätestens klar: Nachlassen zählt nicht! Im Oktober haben fast 20 Personen eine neue Druck-Kampagne entwickelt, die beim nächsten Treffen am 16./17. Januar 2016 in Köln weiter präzisiert werden soll.

Anmeldungen an: blach@dfg-vk.de

Bundeskongress der DFG-VK fordert Sigmar Gabriel wegen skrupelloser Waffenexporte zum sofortigen Rücktritt auf

Der 20. Bundeskongress der Deutschen Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK), am 23.-25. Oktober 2015 in Mannheim, forderte in seiner Abschlussresolution den Rücktritt von Bundesminister Sigmar Gabriel. "Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel konträrkariert die eigenen Versprechungen. Wählerinnen und Wählern gegenüber ist er wortbrüchig geworden. Mit seiner skrupellosen Rüstungsexportpolitik macht er sich zum Handlanger der Rüstungsindustrie."

Die DFG-VK ist die älteste deutsche Friedensorganisation. Dabei wurden derzeitige friedenspolitische Entwicklungen kri-

tisch reflektiert, darunter die Rüstungsexportpolitik.

Infos: <https://www.dfg-vk.de/pazifismus/bundeskongress-der-dfg-vk-fordert-sigmar-gabriel-zum-sofortigen-ruecktritt-auf>

Petition: „Bundeswehr in Syrien - Nein Danke! @regsprecher" - Unterschriftenaktion

Der Bundestag hat den Syrieneinsatz abgenickt. Deshalb werden wir jetzt erst recht unsere Stimmen für eine andere Lösung erheben! **Wir sagen das geschieht #nichtinmeinemNamen !** Viele Bürgerinnen und Bürger machen sich Sorgen wegen der Zuspitzung der politischen Lage in Syrien und mit allen Beteiligten. **Diese Sorgen sind so vielfältig wie unser Land.**

Viele verschiedene, ganz normale Menschen, sind gegen diesen Einsatz! Aus unterschiedlichen Gründen. Eins ist gemeinsam: **Sie wollen in Frieden leben.** Die Mutter, die ihren Sohn nicht im Einsatz sehen will, Gegner von zu viel Nationalismus aber auch Migrations skeptiker, überzeugte Pazifisten, Kinder die eine Zukunft erleben wollen, Atomgegner, Studierende die wirtschaftliche und politische Verflechtungen kennen, Prominente, der Veteran der nie wieder Krieg will, du und ich und viele andere...

Wir fordern Regierungsvertreter und Politiker aller Parteien auf diese Sorgen und Bedenken ernst zu nehmen und im Sinne der Bürger zu handeln!

Unser Ziel ist es, 50.000 Unterschriften zu sammeln und dafür brauchen wir Unterstützung. https://www.change.org/p/petition-bundeswehr-in-syrien-nein-danke-regsprecher?recruiter=12310868&utm_source=share_petition&utm_medium=email&utm_campaign=share_email_response&rp_sharecordion_checklist=control

UN-Sicherheitsrat verabschiedet Resolution zu Jugend, Frieden und Sicherheit

In seiner Sitzung am 9. Dezember 2015 hat der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen eine Resolution verabschiedet, die erstmals Jugend, Frieden und Sicherheit unter einen Hut bringt. Er fordert seine Mitgliedstaaten dazu auf, Jugendlichen eine stärkere Stimme zu geben.

Infos:

<https://www.ijab.de/aktuell/newsticker/n/show/un-sicherheitsrat-verabschiedet-resolution-zu-jugend-frieden-und-sicherheit/>

Interaktive Karte zur europäischen Dimension der extremen Rechten: www.projekt-entgrenzt.de

In nahezu allen europäischen Staaten existieren extrem rechte Strukturen, Organisationen und Strömungen, die von rechtspopulistischen Parteien bis hin zu militant auftretenden neofaschistischen und neonazistischen Gruppen und Bewegungen reichen. Die Aktivitäten der extremen Rechten bleiben allerdings nicht auf die jeweiligen Ländergrenzen beschränkt, sondern es kommt zu grenzüberschreitenden Vernetzungen und Kooperationen.

Während eine Vielzahl an länderspezifischen Analysen von extrem rechten Strukturen und Erscheinungsformen vorliegt, stellen Aspekte länderübergreifender Vernetzungen und Diskurse eine selten berücksichtigte Perspektive dar. Vor allem im Bereich der Bildungsarbeit zum Thema „Rechtsextremismus“ lässt sich dahingehend eine Leerstelle konstatieren.

Der europäischen Dimension der extremen Rechten hat sich das **Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung (IDA e. V.)** im laufenden Jahr im Rahmen des Projektes „Entgrenzt: transeuropäische Perspektiven auf die extreme Rechte“ gewidmet. Mit dem von der Bundeszentrale für politische Bildung geförderten Projekt stellt IDA Material, Wissen und Hintergründe für Fachkräfte, Multiplikator_innen sowie Lehrkräfte der Bildungsarbeit in Form ei-

ner interaktiven Onlinekarte bereit, die unter www.projekt-entgrenzt.de abrufbar ist.

Initiative „Flüchtende aufnehmen und Fluchtursachen beseitigen. Für eine zivilgesellschaftliche Plattform wider Abschottung und Fremdenfeindlichkeit“

Wir setzen uns für eine starke Willkommenskultur ein und lehnen Lösungen ab, die auf nationale Ausgrenzung und eine gewalttätige Abschottung an den Grenzen Europas setzen.

Wir unterstützen das Recht von Menschen zu gehen - ohne Unterscheidung, ob sie vor Krieg, Umweltzerstörung oder Armut fliehen.

Wir fordern eine Stärkung des Asylrechts und seine Ergänzung durch ein Migrationsrecht, das sich an den Menschenrechten und nicht am wirtschaftlichen Nutzen orientiert.

Wir drängen auf eine Abkehr von der herrschenden Zerstörungsdynamik und engagieren uns für ein solidarisches Europa.

Wir sind viele.

Infos: <https://www.recht-auf-willkommen.de/startseite.html>

TAGUNGEN UND KONGRESSE

Neue Konflikte, neue Friedensethik?

Welche Orientierung kann die evangelische Kirche Politik und Gesellschaft bieten?

Am **26.-28. Februar 2016** veranstaltet die Akademie **Loccum** einem interdisziplinären Austausch zwischen Theologie und Konfliktforschung, Kirche und Politik.

Krieg und Frieden – was bedeutet das heute eigentlich?

Nicht Kriege im klassischen Sinne beherrschen heute die Schlagzeilen, sondern Terroranschläge und langfristige Konflikt-herde (Libyen, Mali, Syrien etc.). Wie weit trägt angesichts dieser veränderten Ausgangslage der rechtsethische Ansatz der EKD-Friedensdenkschrift von 2007? Inwiefern hängen internationale Konflikte und gesellschaftlicher Frieden, Krisenherde außerhalb Deutschlands und friedens-

fördernde Praktiken hier bei uns zusammen? Und welche Orientierung kann eine theologisch reflektierte und kirchlich verantwortete Friedensethik in diesem Zusammenhang bieten?

Infos:

<http://www.loccum.de/programm/p1610.html>

Versöhnung mit der Vergangenheit Widerstand und Kollaboration im nationalen Gedächtnis

Das 14. Ost-Westeuropäisches Gedenkstättenreffen Kreisau findet am **9.-12. März 2016** in **Grodziszczce (Polen)** statt.

Veranstalter ist die Evangelische Akademie zu Berlin.

Die Geschichte des 20. Jahrhunderts birgt blinde Flecken. Ziel ist, die großen und strittigen Themen Widerstand und Kollaboration in den nationalen Narrativen zu verorten. Untersucht werden nicht allein die Beziehungen der Nationen untereinander, sondern ihr Umgang mit Exilanten, Kollaborateuren, Widerstand und Mitläufertum. Welchen Beitrag kann die historische Erinnerungsarbeit zur Aussöhnung leisten? Wer bestimmt, woran erinnert wird und was prägt den Diskurs in der Öffentlichkeit? Das Gedenkstättenreffen findet u.a. in Zusammenarbeit mit dem Institut für Nationales Gedenken in Polen, mit der Bundesstiftung Aufarbeitung, dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und der Stiftung Kreisau statt und richtet sich an Historiker, Mitarbeiter von Gedenkstätten, historischen Museen und Zeitzeugenprojekten.

Infos:

<http://www.eaberlin.de/seminars/data/2016/zgs/versoehnung-mit-der-vergangenheit/>

Was tun? Kirchliche Handlungskonzepte gegen Rechtspopulismus

Am **14. März 2016** findet die (geschlossene) Fachtagung der Evangelischen Akademie in **Berlin** statt.

Sowohl in den Landeskirchen wie auch in der EKD wird die Auseinandersetzung mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit intensiver. Gleichzeitig mangelt es an Koordination. Die erste Initiative zur bundesweiten Vernetzung, die Bundesarbeitsge-

meinschaft Kirche und Rechtsextremismus, ist noch jung. Erste Ansätze für übergreifende kirchliche Handlungskonzepte entstehen derzeit in der bayerischen Landeskirche und in der Nordkirche. Während des Fachgespräches werden Vertreterinnen und Vertreter relevanter kirchlicher Arbeitsbereiche sondieren, wie weit die bisherigen Ansätze gehen, was offen ist und was in dem Bereich der Kirchen zu tun wäre.

Infos:

<http://www.eaberlin.de/seminars/data/2016/kul/was-tun/>

Rassismus al Phänomen der globalisierten Welt: Herausforderung für Kirche und Sport!

Vom **27. Februar bis 5. März 2016** veranstaltet der 46. Studienkreis des Arbeitskreises Kirche und Sport der EKD in Sils/Maria (Schweiz) diese mehrtägige Veranstaltung.

Der Studienkurs nähert sich dem Thema aus verschiedenen Perspektiven an: systematisch-theologisch, sportwissenschaftlich und historisch. Warum schwarze Athleten in manchen Sportarten erfolgreicher sind als weiße, weiß keiner – die Antworten haben aber oft etwas mit Rassismus zu tun. Das auch kirchlich gestützte System der Apartheid in Südafrika hatte enorme Auswirkungen auf den Sport. Rassismus ist oft plakativ, manchmal kommt er subtil und versteckt daher.

Was ethisch geboten und nötig ist, sind der Umgang mit dem Fremden, das Einüben von Respekt, Achtung und Anerkennung: „Respekt für den anderen, auch wenn er uns fremd ist, muss die Tonlage prägen.“ (Wolfgang Huber). Kreativität ist gefragt, so wie die von betroffenen Sportlern, wenn etwa aus Protest gegen rassistische Äußerungen des Basketball-Team-Boss Donald Sterling die Spieler schwarze Socken tragen – oder die des brasilianischen Fußballers Dani Alves, der die Banane isst, die ein Zuschauer mit rassistischer Absicht auf ihn geworfen hat.

Vertreter der Kirchen wie des Sportes werden dabei zu Wort kommen und die Diskussion des Studienkurses mit Einbli-

cken aus ihrer Forschung und Arbeit anregen.

Infos: <http://www.kirche-und-sport-ekhn.de/fcgi-bin/kirche-und-sport/aktivitaeten/studienkreis-sils/artikel/anmeldung-studienkreis-sils-2016-rassismus-als-phanomen-der-globalisierten-welt>

NGOs in Gewaltkontexten – Umgang mit psychosozialen Wirkungen auf Organisationen

Am **19. Februar 2016** lädt medica mondiale, medico international und Brot für die Welt zu einem Fachaustausch in **Köln** ein.

Zunehmend arbeiten Menschenrechtsorganisationen, NGOs und entwicklungspolitische Fachkräfte in und mit Regionen und Kontexten, die von massiver staatlicher und nichtstaatlicher Gewalt betroffen sind. Dies wirkt sich auch auf die Handlungsfähigkeit von Organisationen aus: Sie geraten immer weiter unter Druck, werden zum Spiegel der Konflikte, sind überfordert und gefährdet und können in destruktive Stress- und Traumadynamiken abgleiten.

Ausgehend von der Anerkennung der vielfältigen Belastungen wird in diesem Fachgespräch die Wirkungen der Gewalt auf Organisationen analysiert und danach gefragt, was Organisationen brauchen, um in einem Gewaltkontext arbeiten zu können.

Die Tagung richtet sich an MitarbeiterInnen von Organisationen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe sowie an psychosoziale Fachkräfte. Er knüpft an Diskussionen an, die in einer Veranstaltung zur Bedeutung psychosozialer Begleitung in der Menschenrechtsarbeit in Mittelamerika im Mai 2014 bei Brot für die Welt begonnen wurden.

Anmeldung: Da die Plätze beschränkt sind, bitten wir um frühzeitige Anmeldung bei nora.neumann@brot-fuer-die-welt.de.

Infos: Das genaue Programm wird erst im Januar 2016 veröffentlicht werden.

Frieden innerhalb und zwischen den Gewerkschaften - ein bedeutender Beitrag zu nationalem und internationalem Frieden

Vom **25.-27. Januar 2016** findet in der Akademie Frankenwarte in **Würzburg** diese dreitägige Veranstaltung statt.

Was die Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts betrifft, hängt das Gleichgewicht zwischen den sozialpolitischen Akteuren von ihrer Reaktion auf steigende Armut in Industrieländern und wachsenden Flüchtlingswellen aus vorindustriellen bzw. Konfliktländern ab. Dies ist nur zu bewerkstelligen, wenn die Arbeit der Gewerkschaften dem Frieden programmatisch und bewusst gewidmet ist und zu entsprechendem Handeln aufruft.

Infos:

http://www.frankenwarte.de/tl_files/frankenwarte/pdf/programme/Programmarchiv_2016/Gewerkschaften_Frieden2016.pdf

„Kollegiales Empowerment: Gender thematisieren in der deutschen Friedensbewegung Praxis Forschung“

Am 30. Januar 2016 lädt das Internationale Frauenzentrum **Bonn** ehren- und hauptamtlichen genderaffinen Aktivist_innen und Expert_innen der Friedenscommunity zu dieser Veranstaltung ein.

"Gender" ist in aller Munde. Die Verstrickung von Geschlechterverhältnissen und (sozialen) Konflikten, der enge Zusammenhang unserer gegenwärtigen Geschlechterordnung und sozialer Ungleichheit sowie die Notwendigkeit einer Reflexion der alltäglichen sozialen Konstruktion von Geschlecht wird in vielen sozialen Bewegungen thematisiert.

Die Fragen wie ist erfolgreiche Thematisierung von Gender in der deutschen Friedenscommunity möglich? Was läuft bei der Thematisierung von Gender in der Friedenscommunity bereits erfolgreich?

Infos: <http://www.soziale-verteidigung.de/ueberuns/arbeitsgruppen/gender-ag/workshop>

Aus den Augen, aus dem Sinn. Auslagerung und Regionalisierung von Migrationskontrolle und Fluchtbewegungen

Am **23. Februar 2016** lädt Brot für die Welt zusammen mit medico international, Stiftung Pro Asyl und dem Netzwerk Flüchtlingsforschung zu dieser Fachtagung in **Berlin** ein.

Die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten suchen nach Wegen, Flüchtlinge, Migrantinnen und Migranten möglichst nahe an ihren Herkunftsländern zu stoppen. Angesichts der aktuellen Fluchtbewegungen hat die EU dergleichen Anstrengungen weiter verschärft.

Von der Konferenz von Rabat im Juli 2006 bis zu dem im November 2014 initiierten Khartoum-Prozess und der 2015 forcierten Kooperation mit der Türkei wurden von der EU Aktionspläne, Programme und Projekte mit Transit- und Herkunftsstaaten aufgelegt, die das Ziel verfolgen, Migrantinnen und Migranten sowie Flüchtlinge möglichst noch vor Erreichen der europäischen Außengrenzen aufzuhalten. Im Rahmen dieser Abkommen scheut die EU auch nicht eine Kooperation mit Staaten wie Eritrea oder Sudan, die aufgrund ihrer eklatanten Menschenrechtslage selber für die Flucht vieler Menschen verantwortlich sind.

Im Rahmen der Fachtagung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam mit Partnerorganisationen über die Folgen dieser Externalisierungspolitik für die Flüchtlinge und Migrantinnen und Migranten sowie über die Situation in den Herkunfts- und Transitländern diskutieren.

Auf der anschließenden öffentlichen Abendveranstaltung „Im Brennpunkt“ werden Perspektiven für einen Wandel der europäischen Migrations- und Flüchtlingspolitik im Mittelpunkt stehen. Wie muss sie gestaltet sein, damit sie den Schutz der Menschenrechte gewährleistet und der Förderung von Entwicklung in Herkunftswie Zielländern dienen kann?

Infos: <http://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/menschenrechte-und->

[frieden/menschenrechte-und-frieden/brennpunkt-migration.html](http://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/menschenrechte-und-frieden/brennpunkt-migration.html)

14. Internationale Münchner Friedenskonferenz

Vom **11.-14. Februar 2016** findet in **München** die 14. Internationale Friedenskonferenz statt.

Aus den unseligen Kriegen der letzten Jahre hat die Mehrheit des Bundestages nichts gelernt.

In atemberaubendem Tempo wurde dort mit Mehrheit am 4. Dezember 2015 beschlossen, in den "Krieg gegen den Terror" zu ziehen! Die Bereitschaft zu terroristischer Gewalt ist mit Bomben nicht zu treffen.

Die militärischen Abenteuer in Afghanistan, im Irak und in Libyen haben eine blutige Spur hinterlassen. Sie haben sich zu einem Flächenbrand entwickelt und ganze Regionen ins Elend gestürzt. Millionen Menschen haben - wie zu erwarten - Heimat und Existenzgrundlage verloren und sind auf der Flucht. Zäune, Mauern und zunehmende Asylverweigerung verschlimmern ihre Lage.

Seit Jahren vermissen wir bei politischen Entscheidungsträgern ernsthafte Bemühungen, sich rechtzeitig mit entstehenden Krisensituationen zu befassen und auf internationaler Ebene den ausufernden Waffenhandel zu unterbinden.

Die Internationale Münchner Friedenskonferenz wendet sich seit 13 Jahren gegen die Auswirkungen einer von Macht- und Wirtschaftsinteressen geleiteten Politik und stellt konkrete zivile Handlungsmöglichkeiten vor.

Das Programm finden Sie unter:

<http://www.friedenskonferenz.info/index.php?ID=1>

Bevor Angst die Seele auf isst - Über Bedrohungen und friedenspolitische Alternativen in unserer krisenhaften Zeit.

Vom **11.-13. März 2016** findet die Jahrestagung des Bundes für Soziale Verteidigung (BSV) in **Magdeburg** statt.

Eine Anmeldung ist ab sofort möglich. Bitte zur Anmeldung wenn möglich das auf

der Website zu findende Formular benutzen: <http://www.soziale-verteidigung.de/startseite>

Jahrestagung des Netzwerk Friedenssteuer

Vom **11.-13. März 2016** in **Erfurt** statt. Nähere Informationen unter:

<http://www.netzwerk-friedenssteuer.de/index.php/component/eventlist/details/41-jahrestagung-2016?Itemid=542>

Studentag des Instituts für Friedensarbeit und gewaltfreie Konfliktaustragung

Am **9. April 2016** veranstaltet das IFGK zusammen mit dem Friedenskreis Halle eine Frühjahrestagung in **Halle**.

Thema: "Konzepte für Friedensarbeit heute. Von Erfahrungen der DDR-Zeit und danach lernen."

Als Vortragende werden erwartet Eberhard Bürger, Alexander Leistner, Martin Arnold, Christof Starke und Christine Schweitzer. Nähere Informationen sind auf der Website von IFGK (<http://www.ifgk.de>) und BSV (<http://www.soziale-verteidigung.de/ueberuns/>) zu finden.

Im staatlichen Auftrag oder in politischer Selbstständigkeit? Zivilgesellschaftliche Akteure der Konfliktbearbeitung im In- und Ausland

Am **15.-17. April 2016** findet in **Loccum** die Jahrestagung der Zivilen Konfliktbearbeitung statt.

Konflikte und Krisen benötigen zu ihrer Bearbeitung zivilgesellschaftliches Engagement. Das ist weitgehend akzeptiert. Welche Funktionen aber wollen und sollen zivilgesellschaftliche Organisationen dabei konkret übernehmen? Können sie überhaupt selbständig agieren, wenn sie in staatlichem Auftrag handeln? Wie stark bestimmen die Auftraggeber ihr Handeln? Wie kann die konstruktive Kontroll- und Kritikfähigkeit der zivilgesellschaftlichen

Akteure gegenüber dem Staat erhalten bleiben?

Der Aktionsplan zivile Krisenprävention aber auch das Förderprogramm „Demokratie Leben“ gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit sehen das Zusammenwirken von Staat und zivilgesellschaftlichen Akteuren vor. Unklar ist hingegen das Verhältnis des Staates zur Zivilgesellschaft. Welche Rolle wird den zivilgesellschaftlichen Akteuren zugewiesen.

Ziel der Tagung ist es, gemeinsam mit den Mitgliedern der Plattform zivile Konfliktbearbeitung, staatlichen Durchführungsorganisationen, den relevanten Ressorts der Bundesregierung, Mitgliedern des Bundestages und den politischen Parteien herauszuarbeiten, welche Rolle nichtstaatliche Organisationen in und gegenüber der deutschen Krisenprävention, Konfliktbearbeitung und Friedensförderung hierzulande und im Ausland künftig spielen sollen. Welche Rolle spielen sie in der Gestaltung und in der Umsetzung? Wie setzen sie sich damit kritisch auseinander? Wie eigenständig sind sie mit ihren Programme und Strategien?

Infos:

<http://konfliktbearbeitung.net/veranstaltungen/staatlichen-auftrag-politischer-selbststaendigkeit-zivilgesellschaftliche-akteure>

Braucht Frieden Ordnung?

Die 48. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK) findet am **3.-5. März 2016** in **Bonn** statt.

Die Tagung zum Thema "Braucht Frieden Ordnung?" wird sich mit dem Verhältnis von Frieden und Ordnung beschäftigen.

Die Auseinandersetzung mit (un-)friedlichen Ordnungen und damit verbundenen Friedensvorstellungen wird ebenso Gegenstand des Kolloquiums sein wie die kritische Diskussion des Ordnungsbegriffs in seinen unterschiedlichen Verständnissen, Dimensionen und Facetten.

Infos: <http://www.afk-web.de/afk-home/aktivaeten.html> und Anmeldung unter: <http://www.kircheundgesellschaft.de/veranstalt>

[ungen/einzelansicht/?tx_events_pi1\[event\]=1233](#)

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

„Projekt Kompetent gegen Antiziganismus und Antiromaismus (KogA) - in Geschichte und Gegenwart

Das KogA ist ein Projekt der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten. Es wird als Modellprojekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! gefördert.

Das Bildungsprogramm 2016 richtet sich an Multiplikator_innen aus folgenden Berufs- und Tätigkeitsfeldern:

- Soziale Arbeit
- Jugendarbeit
- schulische und außerschulische Bildung
- Ausbildungs- und Berufsförderung
- historisch-politische Bildung
- Demokratie- und Menschenrechtsbildung

Das Bildungsprogramm besteht aus 4 Modulen von je 2-3 Seminartagen. Es startet mit dem Basismodul am 1. März 2016 und endet mit dem Praxismodul am 17. und 18. November 2016.

Informationen zum Projekt, Bildungsprogramm sowie Kurzbeschreibungen zu den Modulen und Seminarinhalten finden Sie auch unter:

<http://www.stiftung-ng.de/de/koga.html> und

<http://geschichte-bewusst-sein.de/koga>

PUBLIKATIONEN

Rüstungsexportbericht 2015 GKKE

Am **17. Dezember 2015** wurde in **Berlin** der 19. Rüstungsexportbericht der Gemeinsamen Konferenz der Kirchen und Entwicklung (GKKE) vorgestellt.

Infos:

Bericht unter:

http://www3.gkke.org/fileadmin/files/downloads-allgemein/GKKE_REB_BPK_2015-1.pdf

Statement von Prälat Dr. Martin Dutzmann, Evangelischer Vorsitzender der GKKE, Bundespressekonferenz

<http://www3.gkke.org/fileadmin/files/downloads-allgemein/15-12-17-Statement-Dutzmann-1.pdf>

Statement von Prälat Dr. Karl Jüsten, Katholischer Vorsitzender der GKKE

<http://www3.gkke.org/fileadmin/files/downloads-allgemein/15-12-17-Statement-Juesten-1.pdf>

Statement von Dr. Simone Wisotzki, GKKE-Fachgruppe Rüstungsexporte

<http://www3.gkke.org/fileadmin/files/downloads-allgemein/15-12-17-Statement-Wisotzki-1.pdf>

Pressemitteilung der GKKE

http://www3.gkke.org/fileadmin/files/downloads-allgemein/20151214_GKKE_PM_REB_2015.pdf

Bundeswehreinsatz in Syrien: Nicht in unserem Namen! - Offener Brief an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages

Mit Sorge nimmt der Vorstand des Deutschen Mennonitischen Friedenskomitees die wachsende Bereitschaft der Bundesregierung zu militärischen Einsätzen wahr. Militäreinsätze bzw. militärische Unterstützung der Bundeswehr tragen nicht zur Deeskalation des Konfliktes und zur Befriedigung im Mittleren Orient bei. Der DMFK ist gegen eine solche Option und rät entschieden davon ab.

Ebenfalls hat sich der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland (AMG) in einem Offenen Brief an den Bundestag geäußert. „Abgesehen von der völlig umstrittenen Rechtsgrundlage dieses militärischen Einsatzes sowie der Fragwürdigkeit einer Aussicht auf militärischen Erfolg, wollen wir Ihnen sagen: Diese Entscheidung haben Sie nicht in unserem Namen gefällt!“

Infos: <http://www.mennonews.de/wp-content/uploads/2015/12/2015-12-AMG-Brief-zum-Militaerischen-Einsatz-Syrien.pdf>

„Zeichen der Hoffnung in der Welt“ - Broschüre Studientag der ACK zur Vollversammlung des ÖRK in Busan

„Gott des Lebens, weise uns den Weg zu Gerechtigkeit und Frieden“ – unter diesem Motto stand die 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK), die vom **30. Oktober bis 8. November**

2013 in **Busan/Südkorea** stattfand. Die Mitgliederversammlung der ACK widmete dieser Thematik im **Herbst 2014** einen eigenen **Studientag**, dessen Ziel darin bestand, über Themen und Ergebnisse der Vollversammlung zu informieren und Perspektiven, die sich aus ihnen für die ACK ergeben, zu entdecken.

Die nun vorliegende Broschüre enthält die während des Studientags gehaltenen Vorträge, u.a. von Bischof Martin Hein, stellvertretender Vorsitzender der ACK sowie Mitglied des Zentralausschusses des ÖRK sowie Johannes Oeldemann, Direktor am Johann-Adam-Möhler-Institut in Paderborn und katholischer Beobachter der Vollversammlung in Busan. Außerdem enthält das Heft Anregungen für die Weiterarbeit, die in mehreren Arbeitsgruppen auf den Studientag entwickelt wurden. Dokumentiert werden wichtige Dokumente der Vollversammlung und der Beschluss der ACK, sich dem vom ÖRK ausgerufenen Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens anzuschließen. Die in der Broschüre abgedruckten Gebete der Vollversammlung regen dazu an, diesen Pilgerweg auch im gemeinsamen Gebet zu begleiten.

Bestellt werden kann die Broschüre zum Preis von 1 Euro unter:

<http://shop.oekumene-ack.de/glaubenspraxis/78/dokumentation-studentag-busan>

Afrikanische Stimmen zum Klimawandel - African Climate Voices

Der Klimawandel und dessen Folgen sind eine Ursache für erzwungene Migration und Konflikteskalationen. Auf der neuen Plattform African Climate Voices zu den SADC-Ländern im südlichen und östlichen Afrika kommen Klima-Aktivist*innen, betroffene Bauern*innen, Viehzüchter*innen, Küstenbewohner*innen und Forscher*innen zu Wort. Zahlreiche Studien und Berichte sowie Policy-Paper und Gesetzesgrundlagen der jeweiligen Regierungen werden vorgestellt. So vermittelt "African Climate Voices" differenzierte Informationen über die spezifischen Auswirkungen des Klimawandels und lokale, na-

tionale und regionale Maßnahmen. Ein aktuelles friedenspolitisches Thema wird aus der Perspektive afrikanischer Akteure*innen veranschaulicht.

Die Plattform ist ein Projekt der Informationsstelle Südliches Afrika (issa).

Infos: <http://africanclimatevoices.com/>

Wende mit begrenzter Wirkung – Die Rüstungsexportpolitik der Großen Koalition seit 2013, HSFK Standpunkte Nr. 4/2015

Mit der Ankündigung nach seinem Amtsantritt, Anträge für Waffenexporte künftig restriktiv zu behandeln und die Prüfung von heiklen Rüstungsgeschäften deutlich zu verschärfen, hat Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel für einige Unruhe gesorgt. Die Rüstungsindustrie, die sonst gerne in ihrem Schattendasein verharrt, setzt zum Gegenangriff an, droht mit Abwanderung ins Ausland, Abbau von Arbeitsplätzen und Schadensersatzklagen. Gegner von Rüstungsexporten dagegen staunen über die neuen Töne. Jahrzehntelang verhallte ihre Kritik meist folgenlos, ihre mühsam zusammengetragenen Daten und Fakten zu Rüstungsexportgeschäften schienen niemanden wirklich zu interessieren.

Die kontinuierliche Nichtbeachtung ihrer Arbeit wurde nur durch den ein oder anderen Skandal unterbrochen, wenn etwa deutsche Waffen in den Händen politischer Gegner auftauchten. Der Rüstungsindustrie kam dieses chronische Desinteresse der politischen Entscheidungsträger naturgemäß zu pass. Waffengeschäfte vertragen sich nicht mit medialer Aufmerksamkeit, Diskretion birgt für alle Beteiligten die meisten Vorteile. So überrascht es nicht, dass Gabriels markige Worte die Rüstungshersteller in Alarmbereitschaft versetzt haben. Zu Recht?

Bernhard Moltmann, langjähriger kritischer Beobachter der deutschen Rüstungsexportpolitik, wirft einen genauen Blick auf die Halbzeitbilanz des Ministers. Folgt den Worten Taten? Wo gab es tatsächlich Veränderungen? Wo stößt der Minister an Grenzen und wo nutzt er Gestaltungsspielräume (Karin Hammer).

Infos:

<http://www.hsfk.de/fileadmin/downloads/standpunkt0415.pdf>

SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

"fremd muslim niemand sein" Theaterstück über Europa und den Islam

Europa tut sich oft immer noch schwer, Muslime als Mitbürger zu akzeptieren. Vorurteile und teilweise jahrhundertelange Klischees sind in unserem Denken verhaftet. Mit dem Theaterstück "fremd muslim niemand sein" wollen wir einen Beitrag dazu leisten, mehr Respekt der Mehrheitsgesellschaft gegenüber Muslimen oder Migranten aus islamischen Ländern zu erzeugen.

Das Stück ist ein Krimi, in dem der 16jährige Jamal verschwunden ist und sich zwei Polizisten auf die Suche nach dem Jungen begeben. Dabei müssen sie sich mit ihren Vorurteilen über Muslime auseinandersetzen und schließlich feststellen, dass Europa seit über 300 Jahren sein Bild von den Muslimen nicht geändert hat...

Das theater odos, ist ein politisches Tourneetheater, das aktuelle Themen zu den Menschen bringt. Das theater odos kommt gerne auch in Ihre Stadt und bringt die notwendige technische Ausstattung mit.

Das Stück eignet sich für die Bildungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und als politischer Abend zur Gewinnung von Spendern und Unterstützern.

Infos: www.theater-odos.de.

STELLENANGEBOTE

INKOTA sucht eine/einen Campaigner/in globale Arbeitsrechte in der Textilproduktion, Schwerpunkt Eilaktionen

INKOTA sucht für ihre Geschäftsstelle in Berlin zum 1. Februar 2016 Campaigner/in globale Arbeitsrechte in der Textilproduktion, Schwerpunkt Eilaktionen.

Es ist eine zunächst auf 12 Monate befristete Anstellung in Teilzeit (38 Stunden)mit Option auf Verlängerung.

Infos: http://www.saubere-kleidung.de/images/05_pdf/2015/2015-11-20%20Stellenausschreibung%20UA%202016.pdf

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endericher Str. 41, 53115 Bonn
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20
agdf@friedensdienst.de
Internet: www.friedensdienst.de
Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter, Anette Bickel

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 22.01.2016
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.
AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendiger Weise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nichts anderes angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.